

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 15

Artikel: London 1894
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754583>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LONDON

und betrachtet werden. Darum war die Entdeckung einiger verschöllener Negative, die vor kurzen glückte, eine wahre Sensation für England. Sie sind wohl dazu angestan, dem konservativen Engländer zu beweisen, daß London nicht ewig das selbe bleibt, sondern daß es gerade in den letzten vierzig Jahren sich mächtig gewandelt hat. Uns Kontinentale gewähren die paar Aufnahmen einen freundlichen Blick zurück in eine andere, weniger hastende, beschaulichere Welt und Epoche. Oder spüren wir nicht beim Betrachten dieser Bilder einen Hauch aus der wirklichen gluen alten Zeit?

1894



Eine Anzahl Bilder aus dem London der 90er Jahre. Vierzig Jahre zurück. Vierzig Jahre in der Weltgeschichte sind eine winzige Spanne Zeit. Vierzig Jahre im Leben einer Stadt auch sollte man meinen. Für den Engländer gibt es nur eine Weltgeschichte, und das ist identisch mit der Geschichte des britischen Reichen. Er kennt nur eine Weltstadt und die heißt London. London gilt denn England als die vornehmste Lady unter den vornehmen. Wer wird denn so tapferlos sein, angesichts dieser ersten Lady des Reiches von Alter, von der genauen Zahl ihrer Jahre zu sprechen? Weil dem ist, darum findet man selten Photos von London aus früherer Zeit. Die englischen Photographen, die von den ersten Tagen der Photographie auf Vorzügliches geleistet haben, hielten es nicht für nötig, ihre Silber- und Glasplatten aufzubewahren. Bei einem Menschen, der den Gesetzen des Alters und Vergessens unterworfen ist, hat es einen Sinn, Bilder aus Kindheit, Jugend, Reife und späterem Alter zusammenzutragen. Der Glaube an Londons Zeitsiegel und Beständigkeit ist so fest beim Engländer verankert, daß er auf den Gedanken gar nicht kam, die Aufnahmen aus dem Anfang der 90er Jahre könnten einmal Vergleichswidzeinschriften gemacht und als Kulturdokument gewertet werden.



Haben, plzzen? Rosen? Schöne Rosen? Mitten im Strudel des Verkehrs sieht die schöne Verkäuferin an den unregelmäßigen Blumensträusen: "Warten Sie mal, ich bringe Ihnen die Pfleiderläuse! Es sind eine PS für jedes Kind." Im besten Fall zwinkert sie, drei, kein Hüppen, und läuft weg. Wenn's nicht so ist, wenn's denkbar ist, erstarbt dieses Leben, und die Blumenverkäuferin geht nach Hause. Urdiegen schreit an den Männern, der sich damit vor ihr aufgezogen hat. Der war aber ein Künstler, denn diese Augenblicksumschau aus dem London von 1894 sind von bezaubernder Lebendigkeit und Frische! Wie magentlich mag, mit den heutigen Hilfsmitteln verglichen, seine Ausrüstung gewesen sein!